



Inter-Country Committee BeLux & Deutschland

Gemeinsamer Konzertbesuch in der Philharmonie Luxemburg



In der Absicht das grenzüberschreitende Kennenlernen unter Rotariern zu begünstigen und unter der gemeinsamen Initiative mit den Freunden Norbert Friedrich (RC Trier-Hochwald) und Utz Köster (RC Schweich Römische Weinstrasse), nahmen Rotarier aus jeweils 5 deutschen und 5 luxemburgischen Clubs, am Freitag, 13. Januar 2023, an einem Konzertbesuch in der Philharmonie Luxemburg teil.

Unter der Leitung des Dirigenten Krzysztof Urbanski spielte das Orchestre Philharmonique du Luxembourg die beeindruckende 5te Symphonie von Dmitri Chostakowitch, sowie das Klavierkonzert op. 16 von Edward Grieg mit dem jungen und begabten Pianisten Jan Lisieki.

Die 30 Luxemburger und 60 deutschen Teilnehmer, fanden sich um 18 Uhr im Foyer ein, wo sie von Direktor Stephan Gehmacher empfangen wurden, der eine ausführliche Einführung in die Geschichte der Philharmonie machte, wonach ein Rundgang durch die verschiedenen Konzertsäle, mit interessanten Ausführungen über die Funktionsweise der Philharmonie, an der 85 Mitarbeiter beschäftigt sind und die das ausführende OPL mit 100 Musikanten beherbergt.

Nach der Einführung durch den Direktor, ergriff René Friederici als Präsident für ICC BeLux, das Wort, um das gemeinsame Treffen hauptsächlich in einen rotarischen Kontext zu setzen. Der Text seiner Ansprache ist im Anhang angeführt.



Norbert Friedrich seinerseits bedankte sich hauptsächlich für die äußerst zahlreiche Teilnahme und munterte die anwesenden Freunde zu einer gegenseitigen Kontaktaufnahme auf und ggf. zu gegenseitigen Klubbesuchen.



Utz Köster

René Friederici

Norbert Friedrich

Liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

Heute geht die jährliche internationale Trainingsveranstaltung von Rotary International in Orlando/ Florida zu Ende. Bei dieser Gelegenheit hat der neue internationale Präsident, Gordon McNally, ein Schotte, das von ihm gewählte Thema für das Jahr 2023/24 angekündigt.

Create Hope in the World. McNally erläutert, dass es unser aller Ziel sein soll, Hoffnung zu schaffen um der Welt zu helfen, sich von zerstörerischen Konflikten zu heilen, und dadurch auch uns selbst zu helfen um dauerhafte persönliche Veränderungen zu begünstigen. Dadurch sollen wir den weiteren Weg ebnen und Möglichkeiten schaffen, die weit über unsere derzeitigen Erwartungen hinausgehen.

McInally betont, dass wir mehr Augenmerk auf die **Friedensarbeit** legen sollen, und verweist auf die Maßnahmen, die Mitglieder von Rotary im vergangenen Jahr ergriffen haben, um z.B. unsere Mitmenschen in der Ukraine nach der Invasion durch Russland zu unterstützen. Dadurch hat Rotary die humanitäre Hilfe zu einer Priorität gemacht. Ohne Frieden kann es keine dauerhafte Unterstützung geben, nicht nur in der Ukraine, sondern auch im Jemen, in Afghanistan, Syrien und anderen Orten in der Welt.

Frieden ist nämlich der Nährboden, auf dem die Hoffnung Wurzeln schlägt.

Mit diesen Aussagen schlagen wir eine Brücke zu der damaligen Schaffung der „**Intercountry Committees**“, den Länderausschüssen, die nach dem 2. Weltkrieg, Anfang der 50er Jahre zwischen Frankreich und Deutschland geschaffen wurden. Frieden durch Völkerverständigung, durch das tägliche Mit- und Füreinander. Frieden schaffen heißt auch Konflikte vermeiden.

Länderausschüsse, egal in welcher Konstellation, pflegen durch zahllose kleine Aktionen das Verständnis zwischen Menschen verschiedener Sprachen, Kulturen, Historien, usw.

Damit kommen wir zum **Anlass des heutigen Abends**. Wir, die rotarischen Freunde, dies- und jenseits von Mosel und Sauer, kennen uns, schätzen uns, arbeiten zusammen und besuchen uns gegenseitig,

Utz Köster, der Initiator des heutigen Abends, früheres Mitglied des OPL, hat den Vorschlag zum heutigen gelungenen Abend gemacht. Dafür bedanken wir uns bei ihm.

In der Tat ... **Musik ist eine universale Sprache**, ... Musik räumt Barrieren aus dem Weg, ... schafft Zufriedenheit Ausgeglichenheit und Freude. Die Musik, in ihrer Vielfalt, ist ein Schlüsselement im täglichen Zusammenleben, ... und beflügelt dadurch einen regen Austausch zwischen Kulturen, Generationen und Ansichten.

Im Namen aller Anwesenden erlaube ich mir Herrn Generaldirektor **Stephan Gehmacher** aufs herzlichste zu bedanken für das Entgegenkommen, das er und seine Mitarbeiter uns bei der Organisation bezeugt haben. Ich bin stolz und froh, hier und heute, in diesem beeindruckenden Gebäude, euch alle begrüßen zu dürfen.

Seitens der Philharmonie wurden wir aufmerksam auf eine Stiftung, die **Fondation EME**, die, seit mehr als 10 Jahren auf einem breiten Gebiet tätig ist.

Ich habe gewisse Schnittstellen zwischen den Ausrichtungen und Prioritäten von Rotary und EME ausgemacht.

Beide streben wir nach Würde und Integration. Beide haben wir den Bedarf nach einem besseren und ausgeglicheneren Zusammenleben aller Menschen, gleich welcher Abstammung.

Die heutige Welt ist mit einer steigenden Zahl an Ungleichheiten konfrontiert, mit sozialem Unrecht sowie Barrieren, die den Zugang zu Unterstützung, Weiterentwicklung und Kultur erschweren. Deutschland, Luxemburg und die Grossregion sind, trotz eines hohen Lebensstandards, davon keineswegs verschont.

Deshalb werde ich mich bemühen und dafür einzusetzen, dass verschiedene unserer rotarischen Clubs sich für die aktive Unterstützung der Aktivitäten von EME, beteiligen.

Was konkret den heutigen Abend angeht schlagen wir, mein Freund Norbert Friedrich und ich vor, pro beteiligten Klub jeweils einen **Betrag von € 100.- auf das Konto von EME zu überweisen**.

Persönliche finanzielle Unterstützungen sind ebenfalls sicherlich willkommen, wobei ich darauf aufmerksam machen, dass Spenden an eine Stiftung wie EME steuerlich abgesetzt werden können.

Mit herzlichem Dank ... freue ich mich auf Edward Grieg und Dmitri Shostakowich.

René Friederici - PDG 2160 - CIP BeLux Chair